

Regionale Wildblumen
100% Kräuter
UG 6 - Oberes Weser- und Leinebergland mit Harz
nach RegioZert®



Mischungs-ID-Nr. D540/9948

Kräuter:	Deutsche Bezeichnung:	%	Herkunft
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	4,50	UG6
Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	3,50	UG6
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	6,00	UG6
Clinopodium vulgare	Gemeiner Wirbeldost	3,50	UG6
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	4,00	UG6
Daucus carota	Wilde Möhre	7,50	UG6
Galium album	Weißes Labkraut	3,00	UG6
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	1,50	UG6
Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	2,00	UG6
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	1,75	UG6
Leucanthemum ircutianum	Fettwiesen-Margerite	7,50	UG6
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	3,50	UG6
Malva moschata	Moschus-Malve	5,50	UG6
Origanum vulgare	Oregano	0,20	UG6
Papaver rhoeas	Klatschmohn	8,00	UG6
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	5,25	UG6
Plantago media	Mittlerer Wegerich	3,50	UG6
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	5,50	UG6
Scorzoneroidees autumnalis	Herbst-Löwenzahn	1,75	UG6
Silene dioica	Rote Lichtnelke	7,00	UG6
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut	7,00	UG6
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	2,25	UG6
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	0,10	UG6
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart	2,00	UG6
Trifolium pratense	Wiesenklee	2,00	UG6
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	0,20	UG6
Vicia cracca	Vogel-Wicke	1,50	UG6
Summe		100,00	

Ansaatanleitung

1. Vorbereitung

Die Ansaatfläche muss gut vorbereitet werden. Der Boden muss feinkrümlig sein, grobe Schollen sind zu vermeiden. Es kann z.B. gepflügt, gegrubbert oder gefräst werden. Das Saatbett muss frei von Unkräutern wie z.B. Quecke sein. Die Bodenvorbereitung ist entscheidend für den Erfolg der Ansaat.

2. Ansaat

Saatgut gut durchmischen. Am besten vor beginnender feuchter Witterung aussäen. Das Saatgut leicht andrücken, aber nicht in den Boden einarbeiten (Lichtkeimer). Anwalzen sorgt für den nötigen Bodenschluss und eine gleichmässige Keimung. Zur leichteren Ansaat kann das Saatgut auf ca. 10-20 g/m² mit Maisspindelgranulat, Sojaschrot oder einem ähnlichem Trägerstoff aufgemischt werden.

3. Pflege

Sollte sich im Ansaatjahr ein hoher Unkrautdruck einstellen, kann ein Schröpfungsschnitt erfolgen. Dieser dient dazu, einjährige Unkräuter zu unterdrücken und der Ansaat Licht und Luft zu verschaffen. Dies kann 1-3-mal durchgeführt werden. Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen.

4. Pflege in den Folgejahren

Bei wiesenartigen Ansaaten sollten Sie in den folgenden Jahren 1-2-mal mähen. Schnittzeitpunkte sind Juli und Spätherbst. Das Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen. Wenn nach einigen Jahren der Pflanzenbestand magerer ist, genügt ein Schnitt im Herbst.

Bei reinen Blumenansaaten ohne Gräser genügt ein Schnitt im Herbst oder ausgangs Winter.

5. Ergebnis

Wenn Sie diese Punkte berücksichtigen, werden Sie viel Freude mit Ihrer Ansaat haben. Die Wiese wird in jedem Jahr ein anderes Bild zeigen und immer wieder neue Pflanzen hervorbringen.